



# HESSISCHER LANDTAG

17. 12. 2020

Plenum

## Antrag

**Turgut Yüksel (SPD), Christoph Degen (SPD), Karin Hartmann (SPD),  
Kerstin Geis (SPD), Manuela Strube (SPD) und Fraktion**

### **Aufwertung von Herkunftssprachen als Fremdsprachen an hessischen Schulen**

Der Landtag wolle beschließen

1. Das sichere Beherrschen von Deutsch als Bildungssprache ist wesentliche Voraussetzung für schulischen Erfolg und lebenslanges Lernen. Erworbene Deutschkenntnisse sind zentral für viele Lebenslagen im Alltag der Hessinnen und Hessen. Insbesondere für Kinder aus Einwandererfamilien sind sie der Zugang zu einem breiten Arbeitsmarkt und umfassender gesellschaftlicher Teilhabe.
2. Der Landtag stellt fest, dass Mehrsprachigkeit eine zu fördernde individuelle Fähigkeit und Stärke ist, deren Anlagen in Hessen viele Kinder von Migrantinnen und Migranten bereits in der familiären Sozialisation erwerben. Das Fremdsprachenangebot an hessischen Schulen bedarf einer Modernisierung, die der heterogenen Einwanderungsgesellschaft in einer international verwobenen Wirtschaft Rechnung trägt.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, endlich dafür zu sorgen, dass häufig gesprochene Herkunftssprachen wie Türkisch, Arabisch oder Griechisch dauerhaft als zweite- oder dritte Fremdsprache und versetzungsrelevantes Wahlpflichtfach an allgemeinbildenden Schulen im Regelunterricht angeboten werden.

#### **Begründung:**

Bedauerlicherweise hat die hessische Landesregierung bis heute kein Konzept zur Aufwertung der Herkunftssprachen. Beide Regierungsparteien betonen zwar in Wahlkampfauftritten die Bedeutung der Modernisierung des Fremdsprachenangebotes, handeln jedoch anschließend nicht.

An die Landesregierung übergebene Petitionen zum Anliegen der Herkunftssprachen wurden von ungefähr 20.000 Unterstützerinnen und Unterstützern gezeichnet und sind in der Folge bedauerlicherweise erfolglos geblieben.

Mehrsprachigkeit ist eine wertvolle Ressource, die von den staatlichen Bildungseinrichtungen mehr und systematischer als bislang gefördert werden muss. Die Kinder aus Migrantenfamilien bleiben so weiterhin sich selbst überlassen, ihre spezifischen sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln und für sich zu nutzen.

Deshalb ist es notwendig, dass das Kultusministerium endlich ein Konzept vorlegt, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, Herkunftssprachen wie Arabisch, Griechisch oder Türkisch dauerhaft als zweite und dritte Fremdsprache aufzuwerten.

Eine Reform ist dringend geboten und wäre ein wichtiges Signal an die Kinder aus Migrantenfamilien, dass ihre Mehrsprachigkeit vom Land Hessen als eigener Wert anerkannt und gefördert wird.

Wiesbaden, 17. Dezember 2020

Die Fraktionsvorsitzende:  
**Nancy Faeser**

**Turgut Yüksel  
Christoph Degen  
Karin Hartmann  
Kerstin Geis  
Manuela Strube**